

Wird die L3007 in Rauda dicht gemacht?

Noch dieses Jahr sollen die Bauarbeiten für den Anschluss des Dorfes an die zentrale Abwasserentsorgung starten

Von Angelika Munteanu

Rauda/Eisenberg. Was Autofahrern auf der Landesstraße 3007 zwischen Eisenberg und Gera in diesem Sommer erspart geblieben ist, soll im nächsten Jahr definitiv kommen: Die Ortsdurchfahrt der L 3007 in der Gemeinde Rauda soll für Bauarbeiten des Zweckverbandes Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Eisenberg (ZWE) für ein halbes Jahr dicht gemacht werden.

Der Baustart ist bereits für dieses Jahr angekündigt. „Das ist nötig, damit die Fördermittel nicht verfallen“, sagt Raudas Bürgermeister Hans-Jürgen Dietrich (CDU). Das gesamte Dorf soll an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen werden. Der Kanal von Rauda nach Hartmannsdorf, der die Region ans Klärwerk Crossen anschließt, liegt bereits in der Erde. Zu bauen sind noch die Abwasserkanäle und die Hausanschlüsse im Ort. Für die Sperrung der Landesstraße gibt Dietrich für 2021 noch Entwarnung. Zuerst soll an der Grolle gebaut werden, in einem kleinen Abzweig von der Ortsdurchfahrt bis zum Hauptsammler im Rauda-Tal. Mit den Baumaßnahmen in der Ortsdurchfahrt sei ab April nächsten Jahres zu rechnen.

Konsequenzen für regionalen Verkehr

Dass Rauda an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen wird, ist gemäß der Wasserrahmenrichtli-



Die Ortsdurchfahrt Rauda soll in 2022 für ein halbes Jahr für Bauarbeiten des Zweckverbandes Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung (ZWE) voll gesperrt werden.

FOTO: ANGELIKA MUNTEANU

nie der EU erforderlich. Eine Vollsperrung der Landesstraße im Dorf hat jedoch Konsequenzen. Vor allem für den überörtlichen Verkehr und auch innerorts. Pkw-Fahrer werden – wie vor sechs Jahren, als die L3007 in Hartmannsdorf voll gesperrt war – wieder Umfahrungen innerhalb der Region suchen: von Eisenberg über Etdorf und den Crossener Schlossberg ins Elstertal. Keine offizielle Umleitung, da die Strecke von Lkw nicht befahren werden kann. Für diese bleibt der weite Umweg über die Autobahn – oder sie suchen sich kürzere Wege durch Heideland-Dörfer.

Wendekreis für Busse auf dem Acker?

Auch der öffentliche Personennahverkehr muss sich auf eine Sperrung einstellen. „Dass die Bauarbeiten unter Vollsperrung anstehen, ist uns bekannt. Details zu Zeiträumen wurden uns bisher nicht mitgeteilt“, sagt Erich Engel, Betriebsleiter der JES Verkehrsgesellschaft Eisenberg. Die JES, die von Eisenberg zum Zug nach Crossen auf der Buslinie 450/451 über Rauda verkehrt, wie auch der Regionalverkehr Gera-Land, der mit der Linie 203 zwischen Eisenberg und Gera über Rauda unterwegs ist, müssen ihre Fahrpläne rechtzeitig auf eine Voll-

sperrung abstimmen. Den dann notwendigen Umweg und den zeitlichen Mehraufwand hält JES-Betriebsleiter Engel für relativ gering. Weit problematischer werde es, den gesperrten Ort Rauda an den Busverkehr anzubinden. Dafür müsste eine Stich-Linie eingerichtet werden. Die Frage nur: Wo werden die Busse auf der Landesstraße am Ortsrand von Rauda wenden können? „Vielleicht wird es so wie während der Bauarbeiten in Schöngleina gelöst. Dort wurde eine Wendeschleife auf einem Acker angelegt“, überlegt Engel.

„Der Straßenverkehrsbehörde

liegen zu den geplanten Baumaßnahmen des ZWE in der Ortslage Rauda keine aktuellen Informationen vor.“

Verkehrsbehörde kennt keine Details

Das war am Donnerstag auf Nachfrage unserer Redaktion aus dem Landratsamt zu erfahren. Vor einigen Monaten habe es dazu eine Vorberatung gegeben, die aber noch nicht in die Detailplanung gemündet sei. „Ein Maßnahmebeginn ist uns bisher nicht bekannt gegeben worden, sodass wir auch noch keine Anhörung in Vorbereitung einer verkehrsrechtlichen Anordnung durchgeführt haben“, teilt die Straßenverkehrsbehörde mit.

Vom Land als Straßenbaulastträger gibt es bereits eine Genehmigung, dass der ZWE die Landesstraße in Rauda aufackern darf. „Der Zweckverband hat dazu eine vom Landesamt für Bau und Verkehr unterschriebene Vereinbarung über die Einräumung des Straßenbenutzungsrechts“, hat auf Nachfrage die Leiterin des Präsidialbüros im Landesamt, Jenny Schröder, mitgeteilt. Ob das Land sich an der Baumaßnahme beteiligen und – wie in Rauda erhofft – die Straßendecke nach dem Einbau der Kanäle erneuern wird, ist offen. Das Land will der ZWE aber erst „zu gegebener Zeit“ einbinden, hat ZWE-Geschäftsleiter Heiko Baumann angekündigt – und zugleich auch, dass der ZWE nicht mehr bauen wird als seine Sache ist. **Meinung**